

# I N H A L T

	Seite
<u>VORAUSS-SETZUNGEN</u>	4
1. Eine Lektürebewegung	10
2. Zur Faszination	10
3. Die Situierung (literatur'wissenschaft'liche Vorbemerkung)	13
4. Das Thema	22
<u>TEIL I:</u>	
<u>DIE ZIRKULARITÄT DES NICHTS</u>	24
<u>I.I DAS NICHTS DES SEINS</u>	(25)
1. DAS 'IRREALITÄTSPRINZIP'	28
1.1 Dr. Rönne: Die erlebte Depersonalisation	28
1.2 Rönne 'erblickt die Kunst'	38
1.3 Dr. Benns 'Glück-Lügenstunde'	48
2. DIE 'UNUMSTÖßLICHE PASSIVITÄT'	58
3. DIE IMAGINÄRE VER-NICHTUNG	79
3.1 Der Haß	79
3.2 Die imitierte Schizophrenie	91
3.3 Die 'Ununiversalisierung des Nichts'	105
<u>I.II DAS SEIN DES NICHTS</u>	133
1. DEPERSONALISATION ALS PERMANENTER ZUSTAND: DAS LYRISCHE ICH	138
2. DIE PERSPEKTIVISTISCHE INVERSION: DER 'STIL, ZU SEHEN'	147
3. DER SCHRIFTLICHE TRAUM	171
4. DIE ORPHISCHE AN-DEUTUNG	191
5. 'DAS ABSOLUTE-ALS-SUBJEKT'	217

<u>TEIL II:</u>	Seite
<u>' WINDSTRICHE '</u>	237
1. EINE NUTZLOSE LEIDENSCHAFT	241
2. DAS OSZILLIEREN ZWISCHEN KONGESTION UND KONSTRUKTION	253
3. DIE BESTIMMTE NEGATION	266
4. DER SCHWEIGENDE EINSPRUCH	277
5. DAS FUNKELN DER BRUCHFLÄCHEN	296
<u>SCHLUß</u>	318
ANMERKUNGEN	322
SIGLENVERZEICHNIS	354
LITERATUR	355